

2.3.5. SV-Modelle für mehr Engagement

Das Ziel eurer SV-Struktur sollte es sein, möglichst allen Klassensprecher_innen und nicht gewählten Schüler_innen Möglichkeiten zu geben, sich einzubringen, denn SV-Arbeit kann und sollte nicht nur von den Schülersprecher_innen gemacht werden. Das führt meist sonst auch schnell zu Frustration und Überlastung. Je mehr Leute sich einbringen, desto mehr kann man auch erreichen. Dann können zahlreichere Ideen entstehen und viele Projekte gleichzeitig laufen. Dieser Text zeigt euch verschiedene Möglichkeiten auf, wie ihr interessierte Mitschüler_innen und noch mehr Klassensprecher_innen dazu motivieren könnt, die SV und deren Arbeit tatkräftig zu unterstützen.

Alle hier vorgestellten Modelle sollten nach Möglichkeit früher oder später in einer SV-Satzung festgehalten werden. Das ermöglicht die größte Transparenz und auch, dass durch eine Abstimmung das Modell verändert wird, wenn sich zeigt, dass Änderungen vorgenommen werden sollten.

► S. 149

SV-Vorstand

Ein SV-Vorstand besteht aus einem oder einer Schülersprecher_in, bis zu drei Stellvertreter_innen sowie zusätzlich gewählten Schüler_innen aus dem Schülerrat. Empfehlenswert ist es, dass ihr möglichst gleichberechtigt arbeitet, d. h., dass es kaum eine Rolle spielt, wer eigentlich Schülersprecher_in geworden ist. Möglich ist, dass die zusätzlich gewählten Schüler_innen

- für ein bestimmtes Amt gewählt werden, z. B. Beauftragte_r für Öffentlichkeitsarbeit, die Begleitung des SV-Nachwuchses oder Organisation von Veranstaltungen,
- aus bestimmten Jahrgängen stammen müssen, sodass diese immer im SV-Vorstand vertreten sind. Das bietet sich v. a. für die jüngeren Jahrgänge an, um sie an die Arbeit heranzuführen und ihnen Dinge zu zeigen und zu erklären,
- nicht für ein Amt gewählt werden, sondern bis zu einer bestimmten Zahl der SV-Vorstand aus dem Schülerrat „aufgefüllt“ wird, d. h., wenn es vier freie Plätze im Vorstand gibt, werden die vier Schüler_innen mit den meisten Stimmen dazugehören.

Großer SV-Vorstand

Der große SV-Vorstand dient zur Vernetzung der Personen, die wichtige Positionen und Ämter innehaben. Ihm gehören dann die Mitglieder des SV-Vorstandes und weitere Schüler_innen an, z. B. die Vertreter_innen aus der Schulkonferenz. Der große Vorstand ist z. B. für die Koordinierung der Arbeit in den Konferenzen der Schule da.

Erweiterte SV

Die erweiterte SV ergänzt einen SV-Vorstand. Mitmachen können alle Schüler_innen, die Interesse haben. Sie ermöglicht es, SV-Arbeit mit weniger Verantwortung kennenzulernen und langsam hineinzuwachsen. Sie trifft sich seltener als der SV-Vorstand, z. B. alle zwei Wochen. Die erweiterte SV überlegt sich selbst kleinere Aktionen für die Schule, mit denen der Schulalltag bunter gestaltet werden kann, und/oder die Mitglieder helfen bei Anfragen aus dem SV-Team mit. Deshalb sollte auch mindestens eine Person aus dem SV-Vorstand im Chat der erweiterten SV sein.

Offenes SV-Team

Ein SV-Team besteht aus dem_der Schülersprecher_in, den Stellvertreter_innen und weiteren freiwilligen Schüler_innen. Die freiwilligen Schüler_innen werden dafür aber nicht wie bei einem SV-Vorstand vom Schülerrat gewählt. Mitmachen dürfen alle Schüler_innen und/oder Klassensprecher_innen, die Interesse haben. Das SV-Team sollte dafür eine feste SV-Pause oder Stunde nach dem Unterricht festlegen, damit alle teilnehmen können.

SV-Arbeitskreise/SV-Arbeitsgemeinschaften

Arbeitskreise haben ein festes Oberthema, welches das ganze Schuljahr über bearbeitet wird. Sie werden z. B. aus dem Schülerrat heraus gegründet. Sie planen und organisieren zu ihrem Oberthema das Jahr über Projekte und Aktionen. Zu Beginn des Schuljahres können Ideen und Themen aus einem Brainstorming in eine Reihenfolge gebracht und dann nacheinander bearbeitet werden. Möglich sind z. B.

- AG Kultur: Organisation von Kunst, Kultur oder Sportprojekten,
- AG Lernen: erarbeitet Vorschläge, wie Schüler_innen besser lernen können, z. B. durch die Einführung von Lehrerfeedback,
- AG Finanzen: Finanzierung der SV-Arbeit, d. h. Dinge umsetzen, die Geld für die SV-Arbeit bringen,
- AG Öffentlichkeitsarbeit: kümmert sich darum, dass an eurer Schule alle über SV-Arbeit Bescheid wissen,
- AG Vermittlung: beschäftigt sich mit Problemen, die Schüler_innen miteinander oder mit Lehrer_innen haben, und schaltet sich in die Lösungssuche ein.

Mini-SV

Mit einer [Mini-SV](#) wird das Ziel verfolgt, jüngere Schüler_innen stärker in die SV-Arbeit einzubinden, da es für diese schwierig sein kann, sich bei den Sitzungen mit den „Großen“ zu Wort zu melden. Die Idee ist daher, dass die Schülerratssitzungen oder SV-Team-Sitzungen der Jüngeren von den Größeren getrennt durchgeführt werden. So kann altersgemäß gearbeitet werden, und die kleinere Gruppengröße macht Mut zur Mitarbeit. Regelmäßig gibt es aber auch gemeinsame Treffen. Auf diese Weise



empfinden sich junge Schüler_innen schon früh als Teil der SV und können in die Arbeit hineinwachsen. Sie können sich dann mit den Themen beschäftigen, die für sie in ihrem Alter gerade wichtig sind, z. B. mit neuen Tischtennisplatten oder dem Verhältnis zu den älteren Schüler_innen.

Projektgruppen

Projektgruppen entlasten den SV-Vorstand. Dabei werden die konkrete Organisation und Planung eines Projektes an eine feste Gruppe abgegeben. Wichtig ist, dass es mindestens eine_n feste_n Ansprechpartner_in für den SV-Vorstand gibt und der SV-Vorstand über den aktuellen Stand informiert bleibt. Eine Projektgruppe arbeitet dann eigenverantwortlich und vereinbart eigene Treffen. Sie arbeitet so lange, bis das Projekt umgesetzt wurde. Sollen auch nicht gewählte Klassensprecher_innen daran teilnehmen dürfen, dann müsst ihr bekannt machen, dass ihr Unterstützung sucht.

Stufenschülervertretung

Stufenschülervertretungen können gebildet werden, um große Schülerräte arbeitsfähiger zu machen. Die interessiertesten Klassensprecher_innen werden dabei „gefiltert“, sodass zu den Treffen eher die Engagierten kommen. Durch die kleineren Gruppen können sich einzelne Schüler_innen leichter einbringen, das Kennenlernen ist eher möglich und die Arbeit persönlicher. Außerdem sind so eher Schüler_innen beieinander, die gleiche Interessen haben. Für die Bildung der Stufenschülervertretungen werden vom Schülerrat für die Unterstufe, Mittelstufe sowie Oberstufe jeweils Delegierte gewählt, z. B. pro Stufe acht Schüler_innen. Der Schülerrat tritt dann z. B. nur jeden 3. Monat zusammen. In der Zwischenzeit treffen sich statt des Schülerrates die Delegierten der Stufen-SV und bearbeiten die aktuellen Themen. Wichtig ist hier, dass das regelmäßig passiert, z. B. alle zwei Wochen – am besten aber nicht immer in derselben Stunde, damit nicht immer derselbe Unterricht betroffen ist.

Schülerparlament

Das Schülerparlament ist eine Sonderform für Treffen des Schülerrates. Ziel ist es, dass möglichst viele Klassensprecher_innen ihre Vorschläge für die zukünftige SV-Arbeit einbringen können. Der Schülerrat wird dabei in mehrere Fraktionen aufgeteilt, z. B. die Unterstufe, die Mittelstufe sowie die Oberstufe. Die Fraktionen sitzen getrennt voneinander und haben eine Schulstunde Zeit gemeinsam Anträge für das Schülerparlament vorzubereiten. In den Anträgen soll es um neue Themen, Anliegen oder Projekte für die SV-Arbeit gehen. Sie werden schriftlich mit Antragsbegründung vorbereitet. In der zweiten Stunde der Sitzung des Schülerparlamentes wird nacheinander aus jeder Fraktion jeweils ein Antrag an einem Rednerpult vorgestellt, darüber diskutiert und dann abgestimmt.

Zusätzliche Mitglieder für den Schülerrat

Das Schulgesetz einiger Bundesländer ermöglicht, dass der Schülerrat um weitere Schüler_innen erweitert werden kann. Schüler_innen, die nicht Klassensprecher_in geworden sind, sich aber engagieren wollen, können sich auf einer Sitzung des Schülerrates zur Wahl stellen. Erhalten sie eine Mehrheit, werden sie beratende Mitglieder des Schülerrates und dürfen an den Sitzungen teilnehmen. Das Schulgesetz in NRW sieht das nicht vor. Da allerdings auch Schulleiter_innen wissen, dass häufiger sehr engagierte Schüler_innen nicht zum_zur Klassensprecher_in gewählt werden und im Gegenzug einige Klassensprecher_innen weniger motiviert sind, könnt ihr die Schulleitung um Erlaubnis danach fragen, dass das auch bei euch so gehandhabt wird. Das hat schon an einigen Schulen gut geklappt.



Offener Schülerrat

Beim offenen Schülerrat sind alle Schüler_innen eingeladen, die etwas an der Schule verändern oder kritisieren wollen und nicht unbedingt Klassensprecher_in sind. Er findet ergänzend zur eigentlichen Sitzung des Schülerrates regelmäßig einmal pro Monat nach dem Unterricht an einem festen Tag statt, z. B. immer am ersten Dienstag im Monat nach der 7. Stunde. Der Termin soll so liegen, dass alle Schüler_innen der Schule teilnehmen können. Außerdem muss der Termin wirklich allen an der Schule bekannt sein. Die Sitzung hat einen festen Ablauf und wird von jemandem aus dem SV-Team oder SV-Vorstand geleitet. Die anwesenden Schüler_innen können nacheinander die für sie wichtigen Themen einbringen. Diese werden dann dort diskutiert. Es kann dabei um alles gehen, was die Schulgemeinschaft betrifft, z. B. die Cafeteria, Probleme während der Pausen, Schulshirts oder ein Fußballturnier. Zum Ende der Sitzung wird festgelegt, welche der Themen mit der Schulleitung besprochen werden sollen. Eine Woche nach der Sitzung gibt es immer einen festen Termin mit der Schulleitung. Hier werden diese Themen angesprochen und im besten Fall schnell und leicht Lösungen für Probleme gefunden.